

Die Emmausgeschichte (Lk 24)

Es war Abend. Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde Jesu. Bedrückt gingen sie nebeneinander her und unterhielten sich.

Kleopas: Ach, bist du auch so traurig, wie ich ?

Amos: Ja, es ist schlimm, dass Jesus sterben musste. Ich hatte so gehofft, dass er in unserem Land etwas zum Guten verändert.

Kleopas: Ich auch. So viele haben ihm vertraut und waren bereit, seinen Weg mitzugehen. Wenn er es nicht geschafft hat, wird es wohl niemand mehr geben. Lass uns nach Hause gehen, es ist zu Ende.

Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein und fragte sie:

Jesus: Vom wem redet ihr und warum seid ihr so traurig?

Amos: Weißt du denn nicht, was geschehen ist mit Jesus von Nazareth - er wurde getötet und gekreuzigt und heute ist schon der dritte Tag seit seinem Tod!

Und sie erzählten weiter:

Kleopas: Frauen kamen vom Grab Jesu und sagten, dass

das Grab leer sei und Jesus lebt.
Aber wir wissen nicht, was wir davon halten
sollen.

Der Fremde sprach:

Jesus: Gehen wir ein Stück des Weges gemeinsam.
Ich möchte euch gern etwas dazu sagen.

Während sie gingen erklärte er ihnen die Heiligen Schriften, in denen stand, dass der Retter leiden, sterben und auferstehen muss und fragte sie, warum sie das nicht glauben konnten. Die beiden hörten aufmerksam zu.

Inzwischen waren sie in Emmaus angekommen. Da sprach der erst der eine und dann auch der andere:

Amos: Es ist so gut, was du redest. Es macht Mut.

Kleopas: Die Sonne sinkt bald. Wir werden über Nacht hier bleiben. Willst du nicht bei uns bleiben?

Amos: Lass uns gemeinsam essen und du erzählst uns weiter, was du von dem Christus weißt.

Da setzte sich der Fremde mit den beiden hin. Sie legten ihre Speisen in die Mitte. Der Fremde griff nach dem Brot und dankte Gott. Dann brach er es in gleiche Teile und gab es den Freunden.

*Die aber starrten ihn an, auf einmal begriffen sie, wer da bei ihnen saß: Jesus war es selbst.
Leibhaftig saß er vor ihnen. Er lebte!*

Als sie das erkannt hatten, war Jesus plötzlich nicht mehr zu sehen.

Sie brauchten eine Weile, bis sie Worte fanden:

Kleopas: Warum haben wir ihn nicht erkannt, wo er doch den ganzen Weg mit uns gegangen ist?“

Amos: Ging uns nicht das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte?

Kleopas: Er lebt, er ist auferstanden!
Es stimmt alles, was er gesagt hat.

Sie standen auf liefen noch in der Nacht nach Jerusalem zurück zu den anderen Jüngern und erzählten ihnen voller Freude, was sie erlebt hatten.